Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: **C. Fontane,**
für Feuilleton und Vermischtes: **J. Steinbach,**
für den übrigen redakt. Theil: **J. Hachfeld,**
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: **J. Klugkist** in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in **Posen** bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 593

Die „**Posener Zeitung**" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 26. August. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **80 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

Amtliches.

Berlin, 25. August. Der König hat den Landrath Trott zu Solz in Fulda zum Direktor des Konsistoriums zu Kassel unter Verleihung des Charakters als Konsistorial-Präsident, und den Regierungs-Assessor Parisius in Zabrze zum Landrath ernannt, sowie dem praktischen Arzt, Kreis-Physikus Dr. Stoltenkamp zu Bentheim den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 26. August.

— Ueber den soeben erschienenen dritten Theil der nachgelassenen Werke des Grafen Moltke über den Krieg 1870/71 hat sich die französische Presse bis jetzt vorwiegend referirend geäußert. Sichtlich liegt bei den größeren anständigen Blättern das Bestreben vor, eine gewisse Objektivität in der Beurtheilung zu bewahren, soweit dies Deutschland gegenüber einem Franzosen überhaupt möglich ist. Eigentlich fachmännische Urtheile sind noch nicht bekannt geworden, und doch würden gerade diese natürlich die weitaus interessanteren sein. Von diesen Urtheilen wird man auch wohl erwarten können, daß sie sich mehr an die Sache selbst halten und nicht den großen Gegner mit Schmähungen und Vorwürfen überhäufen, als habe er dem französischen Genie und der französischen Tapferkeit noch nicht genug Lob angedeihen lassen. Denn unglaublich, aber wahr! — trotzdem Graf Moltke, wo er nur immer kann, sogar mit einer gewissen Ostentation, die französischen Generale, einzelne Truppentheile und Aktionen in der anerkennendsten Weise beurtheilt, findet man in Paris, wie dem „Hamb. Korr." gemeldet wird, doch seine Geschichtsschreibung noch parteiisch. Hätte Graf Moltke die Franzosen befriedigen wollen, so hätte er allerdings nicht mehr und nicht weniger thun müssen, als ihnen noch nachträglich den Sieg zuerkennen. So meint der „Matin", Herr v. Moltke scheine nicht zu wissen, daß er durch Verschweigen der zahllosen französischen Ruhmesthaten nur sein eigenes Werk verkleinere. Chauvinistische Hetzblätter vom Schlage der „Petite Republique Francaise", die seiner Zeit von Gambetta gegründet, noch heute angeblich in dessen Sinne geleitet wird, „konstatiren", daß der Feldmarschall natürlich die preußischerseits vorgekommenen Mordbrennereien und Plünderungen verschwiegen habe. Soviel Schamgefühl habe er doch noch besessen, um nicht einzugestehen, daß die verruchten Deutschen siebenzigjährige hilflose Greise in ihren Betten verbrannt und überhaupt mit Petroleum wahrhaft gewüthet hätten. „Aber", so lautet der übliche Refrain: „Frankreich wird diese Grausamkeiten, die die Thaten der Hunnen und Vandalen noch überbieten, nie vergessen!" Die offiziösen Blätter wie „Temps", „Soir", „Echo de Paris", das Organ des Kriegsministeriums, benehmen sich übrigens wesentlich würdevoller. Das letztere Blatt erkennt sogar die klassische Sprache und Darstellungsweise des Werkes an und bemerkt ohne jede Bitterkeit, daß es dem Marschall gelungen sei, aus der deutschen wissenschaftlichen Militärsprache alle Worte fremden (französischen) Ursprungs, an denen sie bisher so reich gewesen sei, ohne Nachtheil für die Eleganz und Klarheit des Ausdrucks auszumerzen. Ein Punkt, der alle Pariser Zeitungen ausnahmslos wurmt und einzelne Blätter sogar zu sinnlosen Wuthausbrüchen verleitet, ist der Umstand, daß Graf Moltke durchaus den Marschall Bazaine nicht für einen Verräther gelten lassen will. Darin ist man in Paris um so empfindlicher, als man längst das dunkle Gefühl hat, daß die kühlere deutsche Auffassung, deren Dolmetsch in diesem Falle der ehemalige Chef des preußischen Generalstabes ist, doch wohl die richtige sein dürfte. Am schlimmsten ergeht es bei Besprechung der Moltkeschen Memoiren dem „Temps", der sich gefallen lassen muß, weidlich deshalb verhöhnt zu werden, daß gerade er es war, das hochpatriotische, hochstaatsmännische und hochdiplomatische Blatt, das nach dem Zeugniß des preußischen Feldmarschalls durch seine unzeitigen Indiskretionen nicht wenig zu der Katastrophe von Sedan mit beigetragen hat.

— Zu der Verurtheilung der „Nat.-Ztg." wegen groben Unfugs bemerkt sogar die freikonservative „Post": „Es widerspricht den fundamentalen Grundsätzen unserer Rechtsordnung, der Gleichheit vor dem Gesetze, daß für die gleiche in die Oeffentlichkeit sich drängende Handlung der Eine strafrechtlich verantwortlich gemacht wird, der Andere ganz außer Verfolgung bleibt. Entweder das Eine oder das Andere. Aber aus einer Mehrzahl, welche das gleiche angebliche Preßdelikt begangen haben, den Einen herausgreifen und die Anderen frei ausgehen lassen, ist nicht blos prinzipiell unrichtig und unzulässig, sondern auch praktisch sehr bedenklich, weil durch solche Vorgänge das Vertrauen zu der Unparteilichkeit der Rechtspflege geschwächt wird. Daß zufällig der Staatsanwalt eine bestimmte Zeitung liest oder die politische Polizei gerade nur die strafrechtliche Verfolgung eines einzigen Blattes beantragt, ist keine Entschuldigung, kaum einmal eine Erklärung für das Verfahren der Staatsanwaltschaft."

— Zur „Welfen-Razzia" berichtet die hannoversche „Dtsch. Volksztg.": Seit Montag haben auch hier (Hannover) Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter stattgefunden. Klubvorstände sind als Angeklagte, Klubmitglieder als Zeugen vernommen. Was hat der Klub für einen Zweck? Weshalb sind sie dem Klub beigetreten? Was wird in dem Klub gemacht? Hat der Klub an den Herzog von Kumberland Adressen gesandt und weshalb? Hat der Klub und haben Sie Theil genommen an den Festlichkeiten des Klubs zu Y.? Hat ein Klubmitglied eine Rede gehalten bei der Festlichkeit des Klubs Y. zu Z.? — Das sind die Fragen in der weltbewegenden Angelegenheit. Die Antworten fallen dementsprechend weltbewegend aus. Was Herr v. Caprivi wohl sagen wird, wenn er dies „Material" in die Hände bekommt.

Hannover, 25. August. Auch in Hannover ist die Existenz eines Nothstandes von den Regierungsorganen anerkannt worden. Wie der „Hann. Kour." schreibt, hat der Oberpräsident v. Bennigsen an die Regierungspräsidenten der Provinz Hannover folgende Verfügung gerichtet:

„Am 1. v. Mts. sind mehrere Kreise im südlichen Theile der Provinz Hannover, insbesondere die Kreise Hameln, Springe, Gronau und Paine, von einem furchtbaren Unwetter betroffen worden. Der Schaden, welchen dasselbe in einer sehr großen Zahl von Gemeinden an Gebäuden, Brücken und Wegen, Feld- und Gartenfrüchten angerichtet, läßt sich zur Zeit noch nicht annähernd übersehen, ist aber jedenfalls ein ungeheurer. . . . Die Feldfrüchte sind meistens vollständig vernichtet. Insbesondere ist weder Brotkorn noch Saatkorn für die Herbstbestellung vorhanden. Da auch der erste Schnitt des Heues fortgeschwemmt oder verdorben ist und die gesammten Futterkräuter vernichtet sind, mangelt es an Futter für das Vieh, so daß dieses zum Theil zu Schleuderpreisen verkauft werden mußte. . . Unter diesen Umständen ist ein großer Theil der Einwohner der fraglichen Gegend in seiner Existenz bedroht. Der Regierungspräsident genehmigt deshalb, daß in der Provinz eine Haussammlung zu Gunsten der von dem Unwetter am 1. v. Mts. Betroffenen abgehalten wird. Den Landräthen und den Magistraten der selbständigen Städte wird anheimgegeben, auf die Bildung von Lokalkomites zur Abhaltung der Sammlungen und zur Entgegennahme milder Gaben hinzuwirken. Der Regierungs-Präsident selbst beabsichtigt, unter Zuziehung einflußreicher Personen verschiedener Berufs- und Parteistellungen ein Provinzialkomite zu berufen, welches die von den Lokalkomites demnächst an dasselbe einzusendenden Erträge aus den Sammlungen ꝛc. unter die Nothleidenden nach Maßgabe des von ihnen erlittenen Schadens und ihrer sonstigen Verhältnisse zu vertheilen haben würde."

Kiel, 25. August. Auf dem Minenleger „Otter" platzte, wie der „Post" gemeldet wird, Mittags eine Sprengpatrone. Einem Torpeder wurden beide Beine und Hände abgerissen; er ist bereits gestorben. Außerdem wurden zwei Offiziere schwer verwundet.

Riesa i. S., 25. August. Der „Voss. Ztg." wird gemeldet: Dem sozialdemokratischen Redakteur Aug. Diehl von dem hierselbst erscheinenden „Volksfrd." ist neuerdings von dem bayerischen Bezirks-Kommando I. in München auf seinen Antrag hin eröffnet worden, daß er aus der Kategorie der mit dem Rechte zur Führung des Offizierstitels und mit der Erlaubniß zum Tragen der Offiziers-Uniform verabschiedeten Offiziere entlassen worden ist. Auch der Redakteur Dr. Gradnauer von der sozialdemokratischen „Sächs. Arbeiterztg." in Dresden war bis vor kurzem Reservelieutenant.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Pohl, Hauptmann z. D. und Mitglied des Bekleidungsamtes des V. Armeekorps, der Charakter als Major verliehen. — Boehme, Vizefeldwebel vom Landwehrbezirk Oels, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50 befördert. — Hoffmann, Hauptmann von der Feld-Artillerie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Görlitz, der Abschied bewilligt.

Vermischtes.

† **Zum Raubmord in Spandau.** Am Montag Abend verbreitete sich in Berlin das Gerücht, ein des Mordes verdächtiger Kommis Namens Wetzel sei in Hamburg festgenommen und nach Spandau geschlossen transportirt worden. Es stellte sich jedoch die Unrichtigkeit des Gerüchts heraus. Als am Sonntag Morgen ein Güterzug, welcher von Berlin nach Hamburg fuhr, in Neustadt a. D. hielt, wurde ein Bremser bemerkt, dessen Kleidung mit Blut stark besudelt war. Diese Wahrnehmung wurde nach Spandau durch den Draht übermittelt, und auf Requisition der Spandauer Behörde der Verdächtige in Hamburg verhaftet. Montag Abend langte er hier an und wußte seine Unschuld sofort zu beweisen. Der in Rede stehende Güterzug hatte nämlich zwischen Berlin und Spandau einen Hasen überfahren, der Bremser, dies bemerkend, war beim Halten des Trains heruntergeklettert, hatte das Wildstück an sich genommen, während der Fahrt abgebalgt und hierbei seinen Rock mit Blut beschmutzt. Interessant ist es, wie die Polizei auf den muthmaßlichen Thäter Wetzel gekommen ist. In dem Hotel Schubeck in Spandau war am Freitag Mittag ein feingekleideter Mann abgestiegen, welcher sich in das Fremdenbuch als Wieland einschrieb. An demselben Tage gegen Abend langte in dem Gasthofe der Monteur Sturm aus Berg-Gladbach an und traf Wieland im Gastzimmer speisend. Beide freundeten sich an, und W. fragte, was St. für ein Geschäft habe. Dieser nannte seinen Stand, worauf auch W. sich als Monteur zu erkennen gab. Wenige Minuten später ging St. zu dem Hotelbesitzer und verlangte ihn unter vier Augen zu sprechen. Er machte den Wirth darauf aufmerksam, daß W. entschieden ein Schwindler sein müsse, da er zarte Hände und wohlgepflegte Nägel habe, welche ein Monteur nicht besitzen könne. Am Sonnabend bat W. den St., Abends mit ihm nach dem Spandauer Bock zu wandern. Dieser, welcher ein gewisses Mißtrauen gegen seinen neuen Bekannten nicht unterdrücken konnte, willigte ein, weil er den vermeintlichen Schwindler zu entlarven hoffte. Als sie spät das Lokal verließen, fiel in der Nähe desselben ein Schuß. In diesem Augenblick drehte sich W. nach der Richtung um, woher der Knall kam, zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte fünf Schüsse aus demselben ab, während der sechste anscheinend versagte. Als W. in der Nähe des Spandauer Bockes geschossen hatte, bat er St., ein Streichholz anzuzünden, da er wieder laden wolle. Hierbei nahm St. die Waffe einen Augenblick in die Hand und besah sie eingehend: es war ein alter Revolver mit blau angelassenem Laufe. Am Sonntag zu früher Stunde klopfte W. an das Parterre belegene Zimmer, wo St. schlief und bat ihn um seine Begleitung nach Berlin. St. lehnte ab, begab sich aber später in den Grunewald. Er traute seinen Augen kaum, als er hier W. antraf, welcher ja nach Berlin hatte reisen wollen. Dieser entschuldigte sich damit, daß er bereits aus der Residenz zurückgekehrt sei und bat St. nunmehr, den Hauptweg vermeiden zu wollen, da es ihm unangenehm sei, so vielen Menschen zu begegnen. St. wurde hierdurch noch mißtrauischer, folgte aber trotzdem, indem er W. beständig vor sich hergehen ließ. Als sie an eine Vertiefung kamen, fragte W. seinen Begleiter, ob er Geld bei sich führe, und als St. eine ausweichende Antwort gab, ersuchte ihn W., in die Grube zu steigen und rothe und blaue Blumen dort zu pflücken. Wahrscheinlich hat diese Grube das Grab Sturms bilden sollen, denn es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß W. ihn hat ermorden und berauben wollen. St. trennte sich jetzt von W., welcher ihm lachend zurief: „Na, Sie mißtrauen mir wohl?" Am Sonntag Abend klagte W. dem Hausdiener Karl Kühne, daß er sich in Geldnoth befinde, verließ das Hotel, wurde aber um 9¾ Uhr von dem Zimmermädchen Emma Hoffmann gesehen. Gegen 12 Uhr kehrte er in den Gasthof mit einem Packet zurück, in welchem Kühne Papierbogen vermuthete (es dürften dies die geraubten Talons und Coupons gewesen sein). W., welcher über Geldmangel geklagt hatte, zahlte seine Zeche und hielt sich hierbei im Dunkeln des Zimmers auf, welches nur von einer kleinen Petroleumlampe schwach beleuchtet war. Er entfernte sich hiernach unter der Angabe, einen Tanzboden besuchen zu wollen und ist seitdem in Spandau nicht mehr gesehen worden. Als der Mord bekannt wurde, meldete St. seine Wahrnehmungen der Polizei und erkannte den bei der Leiche gefundenen Revolver als denjenigen des W. Ein wichtiger Belastungszeuge ist außerdem in der Person des Kommis Schwanitz, welcher früher mit W. zusammen bei Hirschfeld in Stellung war und mit ihm zusammen wohnte. W. war von August 1887 bis Januar 1888 bei Hirschfeld und er war es, welcher den Geldschrank häufig auf- und zuschließen mußte. Schwanitz hat am Sonnabend Mittag W. an einem Fenster des genannten Hotels gesehen und sich 15 Minuten lang mit ihm unterhalten. Hiernach unterliegt es keinem Zweifel, daß Wieland mit Wetzel identisch ist. Ferner steht fest, daß die Handschrift in dem Fremdenbuche diejenige Wetzels ist. Bis zur Stunde ist der Aufenthalt des Mörders nicht ermittelt worden; sämmtliche Bahnhöfe in der Nähe Charlottenburgs sind polizeilich besetzt. Merkwürdig erschien es, daß die Schüsse bei Verübung des Mordes nicht gehört worden sind; doch auch dies ist aufgeklärt worden: der Mörder hat erst sein Opfer niedergeschlagen und dann einen Tuchballen über dasselbe gedeckt. Unter diesem sind die Schüsse nicht gehört worden. W. ist als ein Subjekt von ziemlich üblem Rufe bekannt und auch bereits einmal wegen Betruges steckbrieflich verfolgt worden. Seit etwa Jahresfrist hat er sich indessen in Berlin nicht mehr sehen lassen. Er besitzt dort Verwandte, die jedoch von ihm durchaus nichts wissen wollen.

Lokales.

Posen, 25. August.

— b. **Ueberfallen.** Auf dem Graben wurde gestern Abend gegen 8¾ Uhr ein Herr, als er aus der Badegasse kam, von mehreren Strolchen angerempelt und geschlagen, so daß ihm die Nase stark blutete. Die Thäter ergriffen sofort die Flucht und konnten nicht eingeholt werden.

— b. **Gerückt.** Gestern Abend hat ein Viktualienhändler mit seiner Familie seine Wohnung im Keller eines Hauses in der Paulistraße heimlich verlassen. Seit Anfang Juni dieses Jahres wohnte er dort, und für die seitdem verflossene Zeit schuldet er der Wirthin die Miethe. Er hat jetzt nur einzelne Möbelstücke und einen Vorrath von Brot, Semmeln, Milch ꝛc. zurückgelassen.

— b. **In St. Lazarus** ist gestern die Pflasterung auf der Breslauer Chaussee beendigt worden; morgen soll mit der Pflasterung der von der Urbanowskischen Fabrik nach der Bahnkunstmühle führenden Straße begonnen werden.

— b. **Diebstähle.** Am Montag wurden einem Arbeiter von hier in einer Destillation in der St. Martinstraße seine sämmtlichen Legitimationspapiere gestohlen. — In der Zeit von Sonnabend zu Sonntag wurde einem Kaufmann in der Breitenstraße ein Handwagen entwendet, der etwa 10 M. Werth hat. Auf der Viktoriastraße wurde in voriger Woche einem Tischler aus St. Lazarus von einem Wagen ein Küchenspind gestohlen. In keinem dieser Fälle ist der Dieb ermittelt worden.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verloren: ein Zehnmarkstück. Gefunden: eine Wagenkette.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 26. August.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11,50 M., Weizen 12,25—12,50 M., Gerste 7,50—8 M., Hafer 9—9,25 M. Kauflust rege, Preise fest, Stimmung matt. — Neuer Markt: Die kleine Tonne Aepfel 1,20—1,75 M., Birnen 1,10—1,25 M., die Tonne blaue Pflaumen 1,25—1,50 M., gelbe Pflaumen 1,25—2,25 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln angeboten mit 3,50 M., abgegeben mit 2,50—2,75 M. Die Mandel Weißkraut 1—1,40 M. 1 leichte Gans 3,25—3,75 M., 1 schwere fette Gans bis 7 M., 1 Paar junge Hühner 75 Pf. bis 1 M., 1 Paar große Hühner bis 3,25 M., 1 Paar Enten bis 3,75 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 15 Pf.

1 Kopf weißes od. blaues Kraut 8—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—25 Pf., 2 Pfd. Schnitt= oder Brechbohnen 15 Pf., 2 Bund Rettige 10 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 1 Kopf Sellerie 5—8 Pf., 1 Kürbis 20—40 Pf., 1 Pfd. blaue Pflaumen 10—15 Pf., 1 Pfd. gelbe Pflaumen 15—20 Pf., 1 Aprikose 5 Pf., 3 Stück 10 Pf., 1 Pfd. Feldbirnen 5 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15 Pf. — Viehmarkt: Fettschweine 45 Stück, in den Privatställen 30 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 42—48 M., Prima bis 49 M. Kälber 12 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 40 Pf., Hammel 120 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 28—30 Pf., Rinder, um 7½ Uhr 3 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 26—29 M. Die Mandel Krebse 75 Pf. bis 1 M. — Wronkerplatz: 1 Pfd. lebende Aale 1—1,20 M., große Hechte 1 M., frisch abgestorbene 70—80 Pf., Schleie 65 Pf., Barsche 45 bis 55 Pf., Karauschen 45—50 Pf., Bleie 35—40 Pf., kleine Weißfische 25 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 60—70 Pf., Rindfleisch 60 bis 65 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., Hammelfleisch 60—70 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf., Schmalz 70 bis 80 Pf., geräucherte Wurst 75—80 Pf., Rindertalg 50—80 Pf., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderfüße 0,90—1 M. — Sapiehaplatz: 1 Paar wilde, frisch geschossene Enten 2,50 M., 1 Paar Rebhühner (kleine, nicht ausgewachsene) 1,75—2 M., 1 große, gemästete fette Gans 7 M., 1 leichte Gans 3—3,75 M., 1 Paar große schwere Enten 3—3,75 M., 1 Paar kleine junge Hühner 70 Pf. bis 1 M., 1 Paar große Hähne 3,75—4 M. Die Mandel Eier 60—65 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 15 Pf. Die Metze blaue Pflaumen 20 Pf. Die Mandel Gurken 35—45 Pf., 1 Liter Preißelbeeren 20 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., 1 Pfd. Birnen 5—15 Pf., 1 Pfd. blaue Pflaumen 10—15 Pf., gelbe Pflaumen 10—20 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 50—55 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 25. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. August.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	948 968 000	Zun.	17 351 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	23 055 000	Zun.	552 000
3) do. Noten anderer Banken	=	9 929 000	Abn.	901 000
4) do. an Wechseln . . .	=	478 704 000	Zun.	1 721 000
5) do. an Lombardforderung.	=	89 589 000	Abn.	6 926 000
6) do. an Effekten	=	8 001 000	Zun.	1 197 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	39 655 000	Zun.	1 273 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	914 922 000	Abn.	3 751 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	521 335 000	Zun.	17 185 000
12) die sonstigen Passiva .	=	740 000	Abn.	15 000

Der mit dem 22. August schließende Wochenausweis der Reichsbank macht in allen seinen Theilen einen sehr guten Eindruck, er würde auch an der Börse eine größere, vor allen Dingen sehr beruhigende Wirkung gehabt haben, wäre die Börse nicht so pessimistisch veranlagt. In dem Ausweise hat zwar der Bestand an Wechseln einen Zuwachs von 1,7 Millionen erfahren, dagegen ließen die Lombard=Forderungen um 6,9 Millionen nach und die Giro=Einlagen vermehrten sich um 17,2 Millionen. Ferner ist hervorzuheben, daß der Metallbestand der Bank um 17,3 Millionen zunahm. Der Kapitalzufluß ist ein bedeutender, während sich in der korrespondirenden Woche des Vorjahres ein Abfluß an Kapital zeigte. Zu bemerken ist noch, daß sich der Betrag der umlaufenden Noten um 3,7 Millionen verringerte. Die steuerfreie Noten=Reserve zeigt eine Ueberdeckung.

Marktberichte.

** **Berlin,** 25. August. **Zentral=Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr verlief der Markt ruhig. Preise zeigten sich fest, zogen für Schweinefleisch, besonders für Bakonier noch etwas an. Wild und Geflügel. Wild jeder Art knapp und gefragt. Zahmes Geflügel reichlich und nur zu niedrigen Preisen unterzubringen. Fische. Ausreichende Zufuhr. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft wurden befriedigende Preise erreicht. Für Krebse flauer Markt. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse. Unverändert. Obst. Reichliche Zufuhr, schleppendes Geschäft. Aepfel und Birnen billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—54, IIIa 38—46, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 42—54, Hammelfleisch Ia 58—62, IIa 48—55, Schweinefleisch 54—60 M., Bakonier do. 50—51 M.

Wild. Rehe p. ½ Kilo 0,50—0,85 M., Rothwild p. ½ Kilo 35—45 Pf., Wildschweine p. ½ Kilogr. 30—40 Pf., Damwild p. ½ Kilo 46—47 Pf., Wildenten 1,75 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,50—3,50 M., Enten 0,90—1,25 M., Puten 2,50—2,90 M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,30—0,70 M., Tauben 30—50 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Kapaunen — M.

Fische. Hechte 80—87 M., do. große 50 M., Zander — M., Barsche 50—81 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 91 M., do. kleine — M., Schleihe 107—108 M., Bleie 64—69 M., Aale, große 80—89 M., do. mittelgr. 77—81 M., do. kleine 35—71 M., Quappen — M., Karauschen 64—76 M., Wels 40 M., Roddow 48—50 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7 bis 10 M., do. 10—12 Ctm. 3—5 M., do. 10—11 Ctm. 1,50—2 M.

Butter. Schlesi., pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,60—2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65—2,90 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,40 M. v. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen= p. 50 Kilo 2,50—2,75 M., do. weiße runde 2,50—3 25 M., do. blaue 3,50 M., do. Netz= 2,50—3 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 3—5 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 Mk., Gurken, Zerbster per Schock — M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener p. 50 Kilo 18—25 M., Muskateller p. 50 Liter 4,50—5,50 M., Rettigbirne per 50 Liter 4,50—5 M., Spitzbirne p. 50 Liter 3—3,50 M., Kirschen saure p. 50 Liter 6,00 M., Pflaumen, hiesige p. Tiene 0,60—1,20 M., Pfirsiche p. Kilo — Pf., Aprikosen p. Kilo 0,15 bis 0,20 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20—0,25 M.

Stettin, 25. Aug. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 16 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: W.

Weizen flau, p. 1000 Kilo loko ohne Handel, p. Sept.=Okt. 231,5 M. Br., p. Okt.=Nov. 229 M. Br. — Roggen flau, p. 1000 Kilo loko 210—238 M. bez., p. Aug. 246 M. nom., p. Sept.=Okt. 232 M. bez., p. Okt.=Nov. 227,5 M. Br., p. Nov.=Dez. 224,5 M. Br. — Gerste, Märker p. 1000 Kilo loco 160—175 M. bez. — Hafer p. 1000 Kilo loko alter 175—180 M. bez., neuer 155—168 M. bez. — Winterrübsen p. 1000 Kilo loko 235—255 M. bez. — Winterraps p. 1000 Kilo loko 235 bis 260 M. bez. — Rüböl flau, p. 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 61,5 M. Br., p. Aug. 61,5 M. Br., p. Sept.=Okt. 61,5 M. Br. — Spiritus matter, p. 10 000 Liter=Proz. loko ohne Faß 70er 52 M. bez., p. Aug. u. p. Aug.=Sept. 70er 51,8 M. nom., p. Sept.=Okt. 70er 49,5 M. nom., p. April=Mai 1892 70er 49,5 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 246 M., Spiritus 70er 51,8 M. — Nichtamtlich. Hering steigende Tendenz. Schottischer Crownfull 42—43 M. tr. bez., Crown Mattfull 32—36 M. tr. bez., Mediums 33—37 M. transf. bezahlt, Ostküsten Voll= 39—41 M. tr. bez. (Ostsee=Ztg.)

Marktpreise zu **Breslau** am 25. August.

Festsetzungen der städtischen Markt=Notirungs=Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer, alter	pro 100 Kilo	25 30	25 10	24 70	24 2	23 70	23 20
Weizen, weißer, neuer		24 20	23 90	23 30	22 80	21 80	20 80
Weizen gelber alter		25 20	25 —	24 70	24 20	23 70	23 20
Weizen gelber neuer		24 10	23 80	23 30	22 80	21 80	20 80
Roggen		24 30	23 8[illegible]	23 10	22 80	21 80	20 80
Gerste alte		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Gerste neue		— —	— —	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 40	17 20	17 —	16 80	16 60	16 40
Hafer neuer		15 20	14 70	14 20	13 70	— —	— —
Erbsen		19	18 30	17 50	17 —	16 50	16 —

Festsetzungen der Handelskammer=Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,40	24,50	20,50 Mark.
Winterrübsen. .	25,70	23,90	19 90 =

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare
A. Mit Verbrauchssteuer

	24. August.	25. August.
fein Brodraffinade	28,50—29,00 M.	28,50—29,00 M.
fein Brodraffinade	28,25 M.	28,25 M.
Gem. Raffinade	28,75 M.	28,75 M.
Gem. Melis I.	27,00—27,50 M.	27,00—27,50 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 25. August, Vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer

	24. August.	25. August.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,20—18,50 M.	18,20—18,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,20—17,70 M.	17,20—17,70 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 25. August, Vormittags 11 Uhr: Ruhig. Preise zeitweise nominell.

** **Hamburg,** 24. August. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fest. Notirungen p. 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 26—26,50 M., Lieferung 26,00—26,50 M. Kartoffelmehl. Primawaare 25,50 bis 26,00 M., Lieferung 26,00 bis 26,50 M., Superiorstärke 26,50—27,00 M., Superiormehl 26,50—27,00 M. — Dextrin weiß und gelb prompt 32,00 bis 32,50 M. — Capillar=Syrup 44 Bé. prompt 30,00—31,00 Mark. — Traubenzucker prima weiß geraspelt — Mark.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. August. Nach Mittheilung Hurards, des Deputirten für Martinique, sind die durch einen Cyclon angerichteten Verwüstungen ungeheuer. Die gesammte Bevölkerung ist darnach an den Bettelstab gebracht, alle Anpflanzungen sind vernichtet; ohne die von den Nachbarinseln herbeigeschafften Lebensmittel wäre die Bevölkerung dem Hungertode preisgegeben. Die großen Fabriken sind vollständig zerstört, alle Straßen und Landungsbrücken vernichtet. Die Zahl der Todten beläuft sich auf mindestens 500, der materielle Schaden wird auf 50 Millionen Francs geschätzt, der Handel ist gänzlich lahm gelegt.

Newyork, 26. August. Nach einer „Herald"=Meldung aus Valparaiso vom 25. August scheint keine der sich gegenüberstehenden Armeen geneigt, die Feindseligkeiten sofort zu erneuern. Heute waren nur unbedeutende Scharmützel. General Canto dürfte voraussichtlich ins Innere marschiren, um eine geschütztere Stellung behufs direkten Angriffs auf die Stadt zu erlangen. Balmaceda dürfte versuchen, den Gegner die Rückzugslinie nach den Schiffen abzuschneiden, um dann die Kongreßtruppen völlig zu vernichten.

Amtlicher Marktbericht.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	26	50	25	80	25	30	25	65
	niedrigster		26	--	25	60	24	70		
Roggen	höchster		23	20	22	80	22	—	22	48
	niedrigster		23	—	22	40	21	50		
Gerste	höchster		—	—	15	80	15	20	15	30
	niedrigster		—	—	15	60	14	60		
Hafer	höchster		19	—	18	40	18	—	18	30
	niedrigster		18	60	18	20	17	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt=		5	50	5	—	5	25	Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Krumm=		—	—	—	—	—	—								
Heu		5	—	4	50	4	75	Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		7	—	4	—	5	50	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		2	50	2	40	2	45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 26. August.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	25 M. 60 Pf.	24 M. 60 Pf.	23 M. 50 Pf.
Roggen . .	23 = 50 =	22 = 80 =	22 = — =
Gerste . .	17 = 20 =	16 = 20 =	15 = 50 =
Hafer . . .	17 = 50 =	16 = — =	15 = 20 =
Kartoffeln .	5 = 50 =	5 = — =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 26. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 72,50, (70er) 52,50, (Loko ohne Faß) (50er) 72 50, (70er) 52,50

Posen, 26. August. [Privat=Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 72,50, (70er) 52,50, August (50er) 72,50, (70er) 52,50, September (50er) 72,50, (70er) 52,50.

Börsen=Telegramme.

Berlin, 26 August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.25.
Weizen fester		
do. August	249 —	241 —
do. Septbr.=Oktbr.	237 —	235 50
Roggen fester		
do. August	249 50	249 50
do Septbr.=Oktbr.	238 25	237 25
Rüböl fester		
do. Septbr.=Oktbr.	60 60	60 30
do. April=Mai	61 40	61 30

		Not.v.25
Spiritus höher		
70er loko o. Faß	54 50	53 90
70er Aug.=Septbr	54 70	53 70
70er Sepbr.=Oktbr.	51 90	50 90
70er Oktbr.=Novbr.	51 30	50 60
70er Nov.=Dez	51 —	49 90
70er April=Mai	51 60	50 60
Hafer		
do. August	170 —	168 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 590,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 26 August **Schluß=Course.**

		Not.v 25.
Weizen pr. August	249 75	245 —
do. Septbr.=Oktbr. . . .	239 —	235 50
Roggen pr. August	250 —	250 —
do. Septbr.=Oktbr. . . .	240 25	237 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.25
do. 70er loko	54 50	53 90
do. 70er August=Septbr. .	54 80	53 80
do. 70er Septbr.=Oktbr. .	51 90	51 —
do. 70er Oktbr.=Novbr. .	51 40	50 70
do. 70er Nov.=Dez. . .	51 —	50 20
do. 70er April=Mai. . .	51 60	51 —

		Not.v.25.
Konsolidirte 4% Anl.	105 30	105 20
" 3½%	97 60	97 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 —
Pos. 3½% Pfandbr.	94 30	94 50
Pos. Rentenbriefe	101 40	101 40
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —
Oestr. Banknoten	171 95	171 95
Oestr. Silberrente	77 40	77 80
Russ. Banknoten	204 30	207 40
Russ. 4½% BdkrPfdbr	96 —	96 —

		Not. v. 25
Poln. 5% Pfandbr	63 90	64 75
Poln. Liquid.=Pfdbr	— —	— —
Ungar. 4% Goldrente	88 90	89 —
Ungar. 5% Papierr.	86 30	86 60
Oestr. Kred.=Akt. Ultimo	147 25	148 10
Oest. fr. Staatsb. Ultimo	118 50	119 60
Lombarden Ultimo	41 75	42 75
Neue Reichsanleihe	83 60	83 50
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E.S.A	72 80	73 60
Mainz Ludwighfdto	108 75	108 90
Marienb. Mlaw dto	52 10	53 75
Italienische Rente	89 75	— —
Russ 4% konsAnl 1880	— —	97 10
dto. zw. Orient. Anl	64 40	65 60
Rum. 4% Anl.	83 25	— —
Türk. 1% kons. Anl.	18 —	18 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	140 40	141 50
Schwarzkopf	230 50	231 —
Dortm. St. Pr. L. A	64 60	65 25
Inowrazl. Steinsalz	30 —	30 50

Gelsenkirch. Kohlen.	150 25	152 75
Ultimo:		
Dux=Bodenb. Eisb A	216 10	217 75
Elbethalbahn " "	86 60	86 90
Galizier " "	88 —	88 75
Schweizer Ctr. "	154 25	155 25
Berl. Handelsgesell.	127 75	129 25
Deutsche B. Akt.	140 80	141 75
Diskont. Kommand.	167 90	169 —
Königs= u. Laurah.	114 25	114 50
Bochumer Gußstahl	111 60	112 75
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B f. ausw H.	65 25	66 75

Nachbörse: Staatsbahn 118 25 Kredit 147 25 Diskonto=Kommandit 168 —.

Stettin, 26. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 25
Weizen unverändert		
do. August	— —	— —
do Sept.=Okt.	232 —	231 50
Roggen unverändert		
do. August	245 —	246 —
do. Sept.=Okt.	233 —	232 —
Rüböl ruhig		
do. August	61 —	61 50
do. Septr.=Oktbr	61 —	61 50

		Not. v 25
Spiritus fester		
per loko 70 M. Abg.	52 80	52 —
" August=Sep. "	52 50	51 80
" Sept.=Okt. "	50 30	49 50
Petroleum*)		
do. per loko	10 85	10 85

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 25. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	745	SSW	4	bedeckt	13
Aberdeen .	741	SW	3	halb bedeckt	14
Christiansund	750	SSW	1	heiter	13
Kopenhagen	757	SSW	3	wolkig	14
Stockholm.	751	SW	2	heiter	15
Haparanda	754	O	2	bedeckt	9
Petersburg	751	NW	2	heiter	11
Moskau	754	SSW	3	wolkig	17
Cork Queenst.	749	SW	5	Regen	14
Cherbourg.	760	SSW	4	wolkig	13
Helder .	757	SW	4	bedeckt	15
Sylt . . .	755	SW	3	Regen	14
Hamburg .	759	SW	2	bedeckt	13
Swinemünde	760	WSW	3	wolkig	14
Neufahrw.	758	WNW	2	heiter ¹)	15
Memel .	754	SSW	3	wolkig	16
Paris . .	762	SSW	2	halb bedeckt	13
Münster .	760	SW	4	bedeckt	14
Karlsruhe .	764	SW	2	Dunst	14
Wiesbaden	763	still		halb bedeckt	12
München .	766	still		wolkenlos	13
Chemnitz .	763	SW	3	halb bedeckt	13
Berlin . .	761	SW	2	wolkig	13
Wien . .	766	W	2	wolkenlos	14
Breslau .	764	SW	1	wolkenlos	13
Ile d'Aix .	761	OSO	2	heiter	15
Nizza . .	765	NO	1	wolkig	16
Triest . .	765	still		wolkenlos	20

¹) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum, welches gestern über Südwesteuropa lag, ist ostwärts nach der Alpengegend fortgeschritten, während die barometrische Depression im Nordwesten ihren Wirkungskreis über die britischen Inseln und das Nordseegebiet ausgebreitet hat, wo die Winde aufgefrischt sind und fast überall Regenwetter herrscht. Bei wenig veränderten Temperaturverhältnissen ist das Wetter, außer im Nordseegebiete, trocken und vielfach heiter, indessen dürfte sich die trübe Witterung im Nordwesten mit Regenfällen demnächst über das nördliche Deutschland ausbreiten. In den deutschen Stationen liegt die Temperatur 1—4 Gr. unter dem Mittelwerthe, nur Memel ist um einige Grad zu warm.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.